



## CHANCEN eG

### **Bildung möglich machen. Fair. Wirksam. Nachhaltig.**

*Die CHANCEN eG ermöglicht jungen Menschen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten ihre Wunsch-Ausbildung. Von dem fairen und solidarischen Modell des Umgekehrten Generationenvertrags profitieren bereits hunderte Studierende an nicht-staatlichen Hochschulen.*

Semesterbeiträge, steigende Mieten, anspruchsvolles Lernmaterial – und essen wollen Studierende ja auch noch. Experten haben errechnet, dass das Studium an einer staatlichen Hochschule in Deutschland monatlich zwischen 600 und 1.200 Euro kostet, abhängig von der jeweiligen Stadt und Universität. Kein Wunder also, dass viele Studierende die Wahl ihres Studienfachs und -orts von ihrer finanziellen Situation abhängig machen müssen. Umso mehr sind jene betroffen, die ihr Wunsch-Studium nur an einer nicht-staatlichen Hochschule aufnehmen können – Studiengebühren stellen für sie oft eine zu hohe Hürde dar. Aber das muss nicht sein.

Die CHANCEN eG macht es sich seit ihrer Gründung 2016 zur Aufgabe, jungen Menschen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten genau das Studium an einer nicht-staatlichen Hochschule zu ermöglichen, das sie sich wünschen. Das Modell: der Umgekehrte Generationenvertrag (UGV), der 1995 von Studierenden der Universität Witten/Herdecke entwickelt worden ist und den auch die Gründer und Teile des Teams der CHANCEN eG in Anspruch genommen haben. Ihre gemeinsame Mission ist es, den UGV national und international zum Durchbruch zu verhelfen.

Das Prinzip: Die CHANCEN eG bezahlt Jungakademiker\*innen die Studienbeiträge für das gesamte Wunsch-Studium. Diese zahlen den Betrag nach Ende des Studiums zurück. Der Clou im Gegensatz zu anderen Finanzierungsmodellen ist: Die monatliche Rückzahlung ist keine fixe Summe, sondern richtet sich nach der Höhe des individuellen Einkommens – wer gering verdient, zahlt weniger; wer gut verdient, zahlt mehr. So tragen die finanziell besser Gestellten die weniger Verdienenden mit. Und wer einmal unter ein Mindestjahreseinkommen von 21.000 Euro netto fällt oder gar nichts verdient, muss in diesem Zeitraum auch nichts zurückzahlen.

„Damit haben wir ein einmaliges und zutiefst faires und solidarisches Modell weiterentwickelt, das Studierenden unabhängig von ihren finanziellen Ressourcen die Ausbildung ermöglicht, die sie wirklich wollen“, fasst Mit-Gründer und Vorstand Florian Kollewijn zusammen. Co-Gründer und Vorstand Olaf Lampson ergänzt: „Damit leisten wir einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft und Selbstbestimmung in der Berufswahl.“

Die CHANCEN eG kooperiert heute mit 23 ausgewählten privaten Hochschulen sowie Aus- und Weiterbildungsinstituten, darunter so renommierte wie die Hertie School of Governance, die Alanus Hochschule und die Medizinische Hochschule Brandenburg. Alle Partner verbindet ein hoher Qualitätsstandard und meistens ein zu staatlichen Universitäten komplementäres Studienangebot. Gefördert werden derzeit rund 480 Studierende in 75 Studiengängen. 2017



übernahm die Genossenschaft 1.900.000 Euro an Studiengebühren, 2018 waren es bereits 2.900.000 Euro. Finanzierungs- und Modellpartner sind die Bochumer GLS Bank, der GLS Treuhand e.V. und die Studierenden Gesellschaft Witten/Herdecke sowie Stiftungen und zahlreiche Privatpersonen, die ihre Geldanlage mit einem nachhaltigen Sinn verbinden wollen. Im Sommer 2019 emittiert die CHANCEN eG die BildungsCHANCEN Anleihe über 13 Millionen Euro zur Finanzierung von 650 Studierenden.

Die Anschubfinanzierung haben GLS Bank und Stiftungen wie die Software AG – Stiftung oder die Stiftung Evidenz in die Genossenschaft eingebracht. Neben dem gesellschaftlichen Gewinn erwarten die Impact Investoren auch eine Rendite. Social Entrepreneur Kollewijn fasst zusammen: „Unser Konzept verbindet finanzielle Rendite mit gesellschaftlichem Nutzen.“

Ein Konzept, das nicht auf Deutschland beschränkt bleiben muss, sondern in der ganzen Welt funktionieren kann, insbesondere dort, wo der Zugang zu Bildung nicht selbstverständlich ist. Seit Anfang 2018 ist das Sozialunternehmen deshalb nach umfangreicher Analyse mit seiner 100-prozentigen Tochter CHANCEN International gGmbH auch in Afrika aktiv. In Ruanda finanziert der internationale Ableger der CHANCEN eG derzeit 1.000 Studierende in sechs Studiengängen an einem Ausbildungsinstitut und einer Hochschule. Kollewijn: „Unsere Vision ist freier Zugang zu Bildung weltweit. Ruanda ist erst der Anfang.“

*(4.479 Zeichen, Stand: 01.08.2019)*